

wieder völlig illusorisch, da sich das Präsidium des Ministerrats ausschließlich aus Mitgliedern des Zentralkomitees zusammensetzt. Alle wichtigen Maßnahmen des Ministerrats werden vorher von diesem Organ der Partei beraten.

Man sieht, wie hier ein scheinbar höchst demokratisches Staatswesen aufgebaut ist, das in Wirklichkeit mit Demokratie im westlichen Sinn nichts zu tun hat. Freie Wahlen hier, freie Wahlen dort: sie sind voneinander völlig verschieden! (Wir möchten hier auf das ausgezeichnete Buch von Prof. Dr. W. Grottian hinweisen, *Das sowjetische Regierungssystem*, 1. Bd. Leitfaden, 2. Bd. Quellenbuch, Köln-Opladen, Westdeutscher Verlag, wo an Hand der Quellen gezeigt wird, daß die Sowjetunion nach wie vor auf die Eroberung der Welt ausgeht, worüber keine Phase im Kalten Krieg hinwegtäuschen sollte.)

Innere Schwierigkeiten in Kolumbien

Seit gut 10 Jahren leidet Kolumbien an inneren Unruhen, die mehr und mehr das ganze Land lähmen. Es handelt sich um ein regelrechtes Bandenwesen, das seinen Ursprung in den Auseinandersetzungen zweier politischer Parteien hat, der liberalen und der konservativen.

Seit 1946 die Liberalen die Regierungsgewalt an die Konservativen unter Präsident Gomez abtreten mußten, versuchen sie mit allen Mitteln wieder an die Macht zu kommen. Da auf legalem Weg nichts erreicht wurde und auch ein Staatsstreich sich als unmöglich erwies, organisierten sie in den Llanos von Casanare, in den Bezirken von Cundinamarca, Tolima, Santander, Bolivar und Antioquia Banden, die gegen die konservative Regierung kämpften. Diesen Banden schlossen sich Leute an, die aus dem Ausland kamen, vor allem auch kommunistische Agenten. Als sich vor einigen Jahren die Banden von Casanare ergaben — die Regierung hatte ihnen Amnestie zugesagt —, erhielten sie Kleider und Geld. Viele verspielten alles wieder und begaben sich in die Gebirgsgegenden von Tolima, wo sie einen kleinen Staat errichteten mit eigenem Geld und Pässen. Die Geldscheine waren, so konnte eindeutig festgestellt werden, mit russischen Matrizen hergestellt.

Die Umtriebe dieser Banden werden immer schlimmer. Kaum eine Woche vergeht — eine Zeitlang geschah es sogar täglich —, daß nicht Überfälle, Hinterhalte, Morde gemeldet werden. Früher waren sie mit alten Gewehren und primitiven Bomben ausgestattet, heute werden ihre Maschinengewehre auf dem Luftweg versorgt. Es ist vor allem das Landvolk, das unter ihnen leidet, da sie die Höfe überfallen und die Ernten mitnehmen. So wandern viele Bauern in die Stadt und die Landwirtschaft verfällt. So droht Kolumbien mehr und mehr der Unordnung zu verfallen, aus der allein der Kommunismus Nutzen zieht.

Der Engpaß im technischen Fortschritt der UdSSR

Der Kommunismus sieht im technischen Fortschritt einen Erweis für die geistige Überlegenheit eines gesellschaftlichen oder politischen Systems. Darum setzt die Sowjetunion alles daran, einen solchen Fortschritt zu erzielen und ihn unter Erweis zu stellen. Nun hat das Land seit 1917 zweifellos einen ungeheuren Aufschwung gerade auf dem Gebiet der Technik genommen, der, vom Ausgangspunkt her gesehen, größer ist als der des Westens. In wenigen Jahrzehnten hat das Land die Industrie der westlichen Welt eingeholt, ja auf nicht wenigen Gebieten übertroffen. Trotzdem sind noch manche Schwierigkeiten zu überwinden. Diese gelten vor allem für den neuesten Fortschritt der Technik, für die Automation. Hier hängt die Sowjetunion